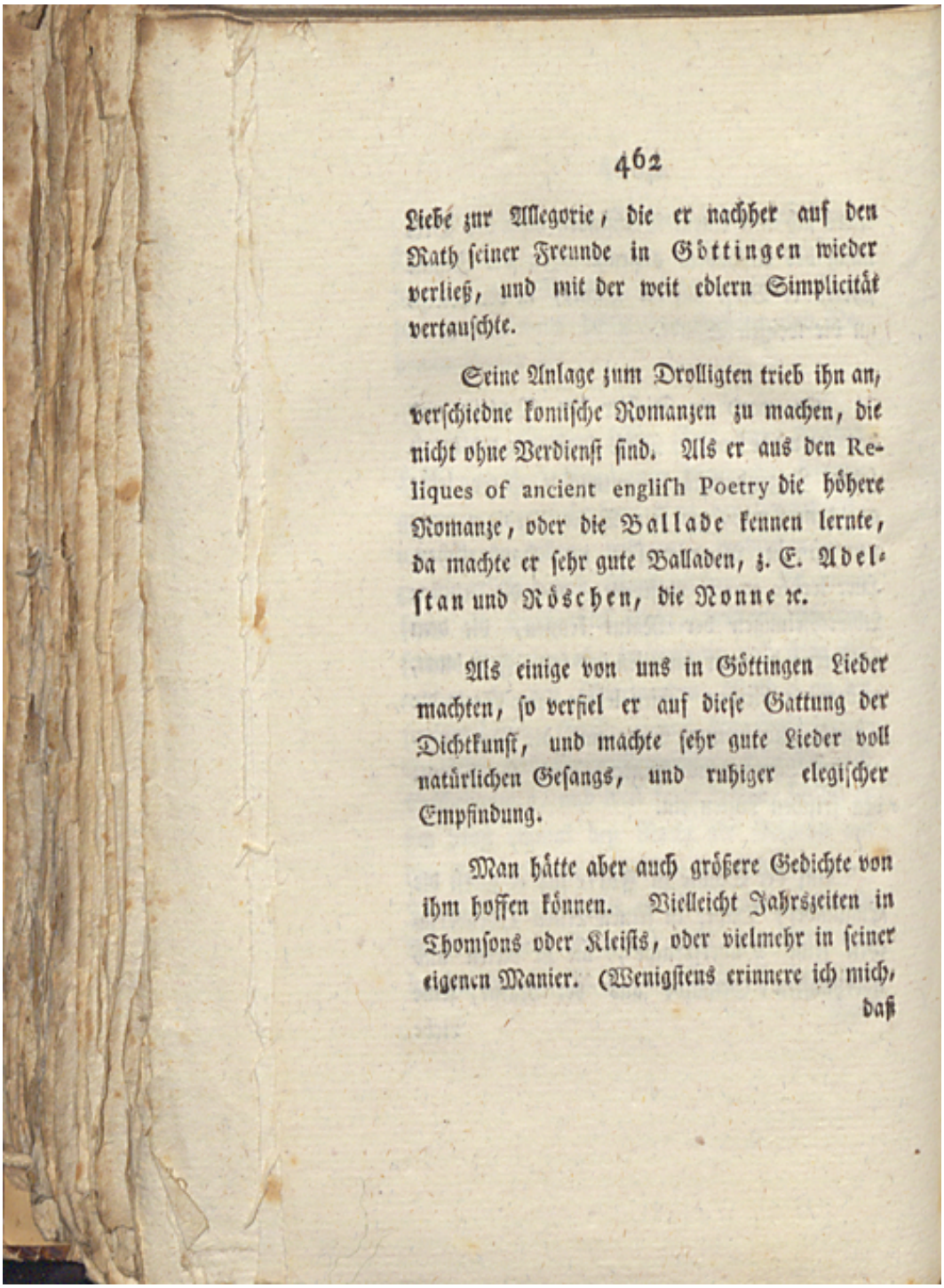

Liebe zur Allegorie, die er nachher auf den Rath seiner Freunde in Göttingen wieder verließ, und mit der weit edlern Simplicität vertauschte.

Seine Anlage zum Drolligten trieb ihn an, verschiedne komische Romanzen zu machen, die nicht ohne Verdienst sind. Als er aus den Reliques of ancient english Poetry die höhere Romanze, oder die Ballade kennen lernte, da machte er sehr gute Balladen, z. E. Adelstan und Röschen, die Nonne ꝛc.

Als einige von uns in Göttingen Lieder machten, so verfiel er auf diese Gattung der Dichtkunst, und machte sehr gute Lieder voll natürlichen Gesangs, und ruhiger elegischer Empfindung.

Man hätte aber auch größere Gedichte von ihm hoffen können. Vielleicht Jahrszeiten in Thomsons oder Kleists, oder vielmehr in seiner eigenen Manier. (Wenigstens erinnere ich mich, daß

© Stadtbibliothek Ulm, 2018. Signatur: 30 321;